

Das Entrepreneurship-Verständnis des Departements Soziale Arbeit

Das Entrepreneurship-Verständnis des Departements Soziale Arbeit verbindet Innovations- und Umsetzungskompetenz mit gesellschaftlicher Verantwortung, ethischer Reflexion und einem langfristigen Wirkungsverständnis. Es stärkt die Fähigkeit des Departements, gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten und einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Organisationen, Professionen und sozialen Systemen zu leisten.

Die BFH versteht Entrepreneurship als die Fähigkeit, Chancen und Ideen aufzugreifen und in Werte für andere zu überführen.

Das Departement Soziale Arbeit konkretisiert dieses Verständnis für seinen gesellschaftlichen Auftrag. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Umsetzung innovativer, wirksamer und nachhaltiger Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen mit dem Ziel, gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

1) Neuentwicklung und Weiterentwicklung

Entrepreneurship umfasst dabei nicht nur die Entwicklung neuer Projekte, Angebote oder Organisationen. Es beinhaltet ebenso die Fähigkeit und Bereitschaft, innerhalb bestehender Organisationen, Netzwerke und Systeme Veränderungen anzustossen, Innovationen voranzutreiben und Wissen aus Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen gemeinsam mit Praxis, Politik, Zivilgesellschaft und weiteren Partner*innen in gesellschaftliche Wirkung zu überführen (Meisner et al., 2024). Im Zentrum stehen gesellschaftliche Wirkung, gesellschaftliche Innovation, Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln.

Unternehmerisches Handeln umfasst sowohl die Entwicklung neuer Vorhaben als auch die Weiterentwicklung bestehender Strukturen, Prozesse und Kooperationen.

2) Handeln, wo bisher noch niemand gehandelt hat

Dieses Verständnis setzt Akteur*innen voraus, die gesellschaftlichen Bedarfe frühzeitig erkennen, bestehende Routinen hinterfragen sowie innovative Lösungsansätze entwickeln und umsetzen. In diesem Sinne beschreibt Gergs (2011, S. 177) unternehmerisches Handeln als «Handeln dort, wo bisher noch niemand gehandelt hat». Im Mittelpunkt stehen damit die Fähigkeit zur Reflexion von Bestehendem, Erkundung einer begründeten kontinuierlichen Erneuerung, zum organisationalen Lernen und zur aktiven Gestaltung von Veränderungsprozessen.

3) Policy Entrepreneurship: Grundlagen für politische Entscheidungen bereitstellen

Darüber hinaus schliesst das Entrepreneurship-Verständnis des Departements auch Policy Entrepreneurship ein:

Fachpersonen der Sozialen Arbeit tragen aufgrund ihrer fachlichen Expertise auch zur Gestaltung gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen bei. Policy Entrepreneurship beschreibt die Fähigkeit, soziale Problemlagen sichtbar zu machen, politische Entscheidungsprozesse zu beeinflussen und Reformen anzustossen, indem gesellschaftliche Bedarfe, fachlich fundierte Lösungsansätze und politische Gelegenheitsfenster miteinander verknüpft werden (Kindler & Kehl, 2024).

4) Entrepreneurship bedingt eine Kultur des Teilens

Als Teil einer unternehmerischen Hochschule versteht das Departement Soziale Arbeit Entrepreneurship als Querschnittsthema in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen und trägt damit zum hochschulweiten Entrepreneurship-Verständnis der BFH bei (BFH, n.d.). Ziel ist es, unternehmerisches Denken und Handeln zu fördern sowie Mitarbeitende, Studierende und Praxispartner*innen zu befähigen, Chancen zu erkennen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln und umzusetzen. Entrepreneurship stärkt den Wissenstransfer zwischen Hochschule, Praxis, Politik, Gesellschaft und weiteren Partnerinnen und unterstützt die Überführung wissenschaftlicher



Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen in gesellschaftliche Wirkung. Das Verständnis des Departements ist dabei in die departementsübergreifende Gesamtstrategie eingebettet und lebt von Austausch, Kommunikation und Koordination (BFH, 2022).

Bern, im Juli 2026

Entrepreneurship-Facilitator BFH-S: Michelle Bütikofer und Christoph Tschanz
Verantwortliche in der Departementsleitung: Emanuela Chiapparini, Co-Leiterin Forschung

Literatur

BFH (n.d.). *Entrepreneurship. Unser Verständnis von Unternehmertum und Entrepreneurship*.
<https://www.bfh.ch/de/forschung-dienstleistungen/entrepreneurship/>

BFH (2022). *Initiative «Unternehmerische Hochschule»: Gesamtkonzept*.

Gergs, H.-J. (2011). Ende des Sozialmanagements und Aufstieg des Social Entrepreneurship? Führung sozialer Unternehmen im 21. Jahrhundert. In H. Hackenberg & S. Empter (Hrsg.), *Social Entrepreneurship – Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen* (S. 173–188). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kindler, T., & Kehl, K. (2024). Policy Entrepreneurship in der Sozialen Arbeit – Drei Fallbeispiele aus der Schweiz. In B. Schmidtke, M. L. Kolbinger & D. Molzbichler (Hrsg.), *Sozial – Innovativ – Nachhaltig. Herausforderungen und Perspektiven für die Sozialwirtschaft* (S. 341–358). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42847-1_17

Meisner, K., Schädler, J., Ahiataku, S., Weiss, S., & Reichstein, M. (2024). *Soziale Innovationen durch Social Entrepreneurship und Intrapreneurship im Bereich sozialer Dienste – Ein Selbstlernkurs für Student:innen, Praktiker:innen und Interessierte*. Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE), Universität Siegen.